

Erläuterung zum Text der neuen Landeshymne

Die Idee, (nur) einen neuen Text für eine neue Landeshymne zu suchen ist bestechend, denn die Melodie ist durch die tägliche, bzw. mitternächtliche Sendung am Radio und vor allem bei Sportveranstaltung in aller Welt –zum Glück- bei hunderttausenden von Menschen implementiert. Der Text aber sicher nicht. Wollte man beides neu kreieren, hätte das politisch keine Chance, ein neuer Text macht aber Sinn, wenn die Landeshymne einen Stellenwert in der Gesellschaft bekommen soll, wie das beispielsweise die Schweizerfahne hat.

Der Text, der sich an die Präambel der Bundesverfassung zu halten hat, ist tatsächlich landeshymnenwürdig, denn die Präambel gibt den Geist unserer Verfassung und damit unseres Landes wieder. Die in der Präambel angesprochenen Themen durch den Text der Landeshymne in der Gesellschaft zu verankern ist bestechend. Der Text muss aber für alle Bevölkerungsschichten so verständlich sein, dass er gerne und immer wieder gesungen wird.

„*Schweizerland mein Heimatland*“ macht sofort klar, dass es im Lied um unser Land, unsere Landeshymne geht. „*Schweizerland in unserer Hand*“ stellt gleich anschliessend die Unabhängigkeit und Freiheit dar, die wir im „*Stimm- und Wahlrecht*“ ausrücken. Dass wir „*auf dieser Welt nicht allein*“ sind, muss aber sofort auch bewusst gemacht werden, weshalb wir selbst dieses Bürgerrecht nicht egoistisch ausüben sollen. In der zweiten Strophe kommt die Verantwortung der „*Schöpfung*“ gegenüber zum Ausdruck, die wir nur nutzen, und nicht zu lasten unserer künftigen Generationen nämlich „*Kinder und Grosskinder*“ ausnutzen dürfen. Dass sich die Stärke unseres Volkes „*am Wohl des Schwächsten misst*“ und wir deshalb „*solidarisch täglich tätig sein*“ sollen wird in der dritten Strophe ausgedrückt.

Der Refrain bringt vorerst textlich zum Ausdruck, dass wir „*offen und steht's hilfsbereit*“ sein sollen. Er ist somit ein Appell an die Solidarität, aber auch eine Referenz an unsere „*Vergangenheit*“, wenn wir an das Rote Kreuz oder die Uno in Genf usw. denken. Schliesslich klingt der Refrain aber als Jodel an, denn das ist gewiss eine „*musikalische Spezialität*“ der Schweiz, werden wir im Ausland doch häufig angehalten, doch einen Jodel zu singen, was die wenigsten spontan können. Mit der neuen Schweizerhymne gäbe sich da eine willkommene Gelegenheit. Kommt dazu, dass bei jedem Lied, zumindest der Refrain mit der Zeit von immer mehr Menschen spontan mitgesungen wird, d.h. mit dem einfachen Refrain erhält die neue Hymne die grösstmögliche Akzeptanzchance beim breiten Volk!

Neu kommt dazu, dass der Bundesrat den Jodel als eine der 8 Schweizer Traditionen für die Unesco-Liste des immateriellen Weltkulturerbes vorschlägt! (vgl. NZZ vom 22. 10. 2014)